

Die untere Naturschutzbehörde informiert:

Das Eichhörnchen – Kobold des Waldes



Im Herbst haben die flinken Nager wieder alle Pfoten voll zu tun! In Wäldern, Gärten und Parks sammeln sie Eicheln, Bucheckern, Nüsse und Samen von Hasel- und Walnüssen, Fichten sowie Kiefernzapfen und legen Vorräte bevorzugt im Boden für den Winter an.

Um versteckte Nüsse wiederzufinden, markieren Eichhörnchen die Umgebung des Verstecks und nutzen ihren guten Geruchssinn und ihr Gedächtnis.

Warum sind Eichhörnchen nützlich?

Nicht alle versteckten Vorräte werden wiedergefunden. So trägt das Eichhörnchen zur Verbreitung von Sträuchern und Bäumen bei. Auch bei der Verteilung von Pilzsporen spielt das Eichhörnchen eine wichtige Rolle.

Wo leben Eichhörnchen?

Den Großteil ihres im Durchschnitt dreijährigen Lebens verbringen die tagaktiven Einzelgänger auf Bäumen. Sie springen in Baumkronen etwa vier bis fünf Meter weit. Mehrere Reisignester (Kobel) werden in hohen Bäumen gebaut (Hauptkobel und Ersatzkobel). Manchmal werden diese auch vom Waldkauz genutzt. Das Weibchen zieht die Jungen allein auf. Die vier bis fünf Jungtiere sind am Anfang nackt und blind. Die Jungensterblichkeit liegt bei 70 bis 80 Prozent. Ein zweiter Wurf ist im Spätsommer möglich, wenn es genug Nahrung (Zapfen) gibt. Eichhörnchen halten Winterruhe, jedoch keinen Winterschlaf.

Schon gewusst?

Durch eine Art Vierpunktaufhängung – zwei Haken nach unten und zwei Haken nach oben – kann das Eichhörnchen den Stamm kopfüber nach unten klettern. Auch seine Sprunggelenke kann es um 180 Grad drehen.

„Der Teufel kommt als Eichhörnchen.“ So heißt es im Volksmund. Die rote Farbe sowie das schnelle Erscheinen und Verschwinden wurden früher mit dem Bösen beziehungsweise dem Teufel verglichen.

Welche Gefahren drohen dem Eichhörnchen, welche Feinde hat es?

Baumarder und Greifvögel, aber auch Hauskatzen – so genannte Prädatoren, also Tiere, die Beute machen und dabei auch töten – sind eine große Gefahr für das Eichhörnchen. Da die möglichen Tiere nicht gerne am Boden laufen, sind auch isolierte Landschaften ohne Verbindungen durch Gehölzstrukturen sowie der Straßenverkehr gefährlich für sie.

Was tun bei Fund eines jungen oder verletzten Eichhörnchens?

Bitte informieren Sie die untere Naturschutzbehörde oder wählen Sie den Eichhörnchen Notruf e. V. unter 0700 2002-0012. Auch Tierärzte behandeln in Not geratene Wildtiere zum Teil sogar unentgeltlich beziehungsweise auf Spendenbasis.

Haben Sie noch Fragen? Die untere Naturschutzbehörde berät Sie gerne:

Landkreis Oberhavel
FD Naturschutz
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
E-Mail: Naturschutz@oberhavel.de

Für die E-Mail-Kommunikation
beachten Sie bitte die Hinweise
auf unserer Internetseite
www.oberhavel.de



Sprechzeiten

Dienstag
09.00 bis 12.00 Uhr und
13.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag
09.00 bis 12.00 Uhr und
13.00 bis 16.00 Uhr